

Berufskennntnisse schriftlich

Teil 2/3

Name

Prüfungsnummer

.....

.....

Vorname

Datum

.....

.....

Situation 2**Persönliche Angaben und Grund für den Eintritt in die Psychiatrie**

Frau Louise Sutter ist 55 Jahre alt und lebt seit einigen Jahren in einer Wohngemeinschaft für Klienten und Klientinnen mit psychosozialen Beeinträchtigungen. Sie wohnt dort mit drei weiteren Bewohnerinnen. Die Wohngemeinschaft wird von Sozialarbeitern und Pflegefachpersonen begleitet. Sie leidet an einer paranoiden Schizophrenie. Dies zeigt sich durch religiöse Wahnvorstellungen und Stimmen, die sie hört. Frau Sutter gilt mit der medikamentösen Einstellung als kooperativ und umgänglich.

In der letzten Zeit tritt ihr Versündigungswahn wieder in den Vordergrund. Sie will vor jeder Mahlzeit mit allen Bewohnern das «Vater unser» beten. Sie meint, wenn sie dies nicht mache, das Essen nicht verdient zu haben. In der Nacht hört man sie beten und sie schläft kaum. Durch den Schlafmangel wirkt Frau Sutter müde und gereizt.

Anlässlich dieser Situation in der Wohngemeinschaft wurde Frau Sutter in die Psychiatrie eingewiesen. Dies mit ihrem Einverständnis.

Lebensgeschichte

Frau Sutter ist alleinstehend. Ihre Schwester besucht sie ab und an im Wohnheim. Eine wichtige Bezugsperson ist der Beistand Herr Rutz.

Pflegesituation

Frau Sutter ist nun seit 5 Tagen in der Psychiatrie Berghölzli, wo Sie Frau Sutter betreuen. Sie hat seit der Behandlung des Mammakarzinoms schlechte Venenverhältnisse und lässt sich nicht gerne punktieren.

Medizinische Diagnose

- Mammakarzinom mit Mamma-Ablatio rechts (2005)
- Lymphoedem Arm rechts (2005)
- Paranoide Schizophrenie (1990)

Medikamentöse Behandlung

Medikament	Morgens	Mittags	Abends	Nachts
Risperdal® à 1 mg Filmtbl. (Neuroleptikum)	2	0	3	0
Reserve				
Nozinan® à 25 mg Tbl. (Neuroleptikum)	Bei Unruhe tagsüber, max. 4 Tbl.			
Valium® à 10 mg Tbl. (Benzodiazepin)	Bei Unruhe abends/nachts, max. 2 Tbl.			

Informationen aus der Pflegedokumentation

- Unterstützung bei der Medikamenteneinnahme
- Beobachtung und Einschätzung der psychischen Verfassung
- Unterstützung bei der Kommunikation und der Tagesstruktur

Erarbeitet durch: Arbeitsgruppe für Prüfungsfragen Fachfrau/Fachmann Gesundheit im Auftrag der Nationalen Dach-Organisation der Arbeitswelt Gesundheit, OdASanté

Herausgeber: SDBB, Abteilung Qualifikationsverfahren, Bern